Mittheilung des Senats

vom 13. März 1883.

Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen.

Den Bericht der Finanzdeputation über das Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen nebst Anlagen theilt der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft hieneben mit.

Bericht der Finanzdeputation.

Anlage 1.

Die Finanzdeputation überreicht hieneben das Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen mit der Abrechnung über das Vorjahr. Dazu gehört ein Bericht der Deputation für Häfen und Eisenbahnen und ein Bericht der Deputation für Gas- und Wasserwerke.

Die Einnahmen des Separatfonds im Jahre 1882 betrugen:

an Saldo des Vorjahres	ℳ.	508 225,56
„ Anleihegeldern	„	60 000,—
„ eigenen Einnahmen	„	2 013 132.51
	ℳ.	2 581 358 07
der Voranschlag betrug	„	2 341 885,56
die Mehreinnahme	ℳ.	239 472,51

Die Mehreinnahme vertheilt sich wie folgt: Materiallager der Eisenbahnen ℳ. 46 306,39; Güterwagen, Amortisation (vornehmlich in Folge Wagenverkaufs) ℳ. 78 720,14; Gas- und Wasserwerke ℳ. 88 019,78; Weinkeller ℳ. 23 621,20; Deichverband am rechten Weserufer ℳ. 3 000. Unter dem Anschlage blieb Areal der Kaiserstraße um ℳ. 195.

Die Ausgaben für 1882 waren veranschlagt zu ... ℳ. 2 741 882,91

Nachbewilligt wurden für	Weserbahn ꝛc.	ℳ.	2 010,—
„	Bahnhof Bremerhaven	„	4 500,—
„	Materiallager d. E.	„	8 377,39
„	Schlachthof	„	5 250,—
„	Knickmann's Mühle	„	32 500,—
		„	52 637,39
		ℳ.	2 794 520,30
Ausgegeben wurden		„	2 148 424,38
	Minderausgabe	ℳ.	646 095,92

Unter den Ausgaben befinden sich die Reinerträge (resp. Ausgleichszahlungen) der Gas- und Wasserwerke und des Weinkellers mit ℳ. 649 193,24, welche an den Haushalt abgeliefert wurden; ferner ℳ. 200 000 verzinsliche Vorschüsse an Deichverbände. Mithin sind für neue Anlagen und Betrieb ℳ. 1 299 231,14 verwandt worden.

Von der Einnahme, ℳ. 2 581 358,07 die Ausgabe, ℳ. 2 148 424,38 abgezogen, bleibt ein Saldo von ℳ. 432 933,69. Der Saldo von 1881 war ℳ. 508 225,56; davon sind mithin im Jahre 1882 verbraucht worden ℳ. 75 291,87.

Für 1883 ist der Bedarf angeschlagen auf	ℳ.	2 360 487,17
die Einnahme, einschl. Saldo von 1882, auf	„	2 286 773,69
Rechnungsmäßiger Mehrbedarf	ℳ.	73 713,48

Die eingestellten Einnahmen von den verschiedenen Deichverbänden entsprechen den Bedingungen, welche hinsichtlich der Amortisirung der vorgeschossenen Summen festgestellt worden sind. Unter 10 ist der muthmaßliche verfügbare Ueberschuß der Beamtenwitwenkasse wiederum wie im Vorjahre dem Separatfond für außerordentliche Verwendungen, welcher der Verstärkung bedarf, zugeführt; derselbe wird der Anstalt, gesetzlicher Vorschrift gemäß, mit 4¼ % verzinst werden.

Ueber die Ausgaben ist das Nähere in den Specialetats und den Begleitberichten enthalten. Die unter III 6, Wasserwerke, neu eingestellten ℳ. 20 000 für Ausgleichung sind bestimmt, dem Haushalt den durch die Wassersteuer im Jahre 1882 nicht gedeckten Zinsenbetrag zu ersetzen und entsprechen dem Einnahmeposten ord. Einn. Cap. I. 10 des ordentlichen Budgets. Von den den Deichverbänden bewilligten Vorschüssen sind die Restsummen eingestellt; der Verband am rechten Weserufer hat von den bewilligten ℳ. 800 000 bis zum Ende vorigen Jahres ℳ. 510 000, der Verband des Obervielandes von ℳ. 140 000 bis ebendahin ℳ. 80 000 erhoben.

(gez.) **Gildemeister.** (gez.) **Volkmann.**

Anlage 2.

Außerordentliche Verwendungen für das Jahr 1882.

Einnahmen	Anschlag 1882 ℳ.	₰	Einnahme 1882 ℳ.	₰	Anschlag 1883 ℳ.	₰
1. Materiallager, Specb. 9	10 000	—	56 306	39	10 000	—
2. Güterwagen, Amortisation, Specb. 8.	22 000	—	100 720	14	20 742	46
3. Rückzahlung für die Hauptschule	120 000	—	120 000	—	72 957	54
4. Areal der Kaiserstraße	1 000	—	805	—	1 000	—
5. Gaswerk, Specb. 11	1 133 770	—	1 423 389	78	1 204 300	—
6. Wasserwerk, Specb. 11	201 600	—			211 600	—
7. Weinkeller, Specb. 12	260 000	—	283 621	20	260 000	—
8. Vom Deichverband für d. Obervieland	5 400	—	5 400	—	5 400	—
9. Vom Deichverband für d. Niedervieland	5 000	—	5 000	—	5 000	—
10. Beamtenwitwenkasse	60 000	—	60 000	—	38 000	—
11. Gasmotoren, Amortisation	3 640	—	3 640	—	3 640	—
12. Schlachthof, Amortisation	11 250	—	11 250	—	15 000	—
13. Deichverband a. recht. Weserufer, Amort.	—	—	3 000	—	5 630	—
14. Doventhorsmühle, Amortisation	—	—	—	—	570	—
15. Saldo des Vorjahrs	508 225	56	508 225	56	432 933	69
	ℳ. 2 341 885	56	2 581 358	07	2 286 773	69

Ausgaben	Anschlag 1882 M.	Pf.	Ausgabe 1882 M.	Pf.	Anschlag 1883 M.	Pf.
I. Eisenbahnen.						
1. Wunstorf-Geeste, Anlage, Specb. 1 ..	69 425	—	11 112	89	35 475	—
2. Hauptbahnhof, Anlage, Specb. 2	28 050	—	16 165	63	17 500	—
3. Weserbahn und Bahnhof, Specb. 3 .. (Nachbew. pag. 304. 327. M. 2010.)	5 000	—	2 060	76	6 795	65
4. Lagerplätze, Neustadt, Specb. 4	1 000	—	657	71	1 000	—
5. Bahnhof Bremerhaven, Specb. 5 .... (Nachbew. pag. 249. 289. M. 4500.)	4 500	—	5 922	90	4 000	—
6. Zweigbahn Bremerhaven, Specb. 6 ..	1 332	52	196	15	1 000	—
7. Langwedel-Uelzen, Specb. 7	85 600	12	7 875	19	27 457	99
8. Materiallager, Specb. 9 (Nachtr. M. 8377,39.)	23 763	72	32 141	11	11 545	31
II. Häfen.						
1. Winterhafen	2 860	81	2 826	68	—	—
III. Gas- und Wasserwerke.						
1. Wasserwerk, Erweiterung	36 000	—	—	—	30 000	—
2. Gaswerk, desgl.	78 746	03	9	50	75 086	51
3. Desgl. Betrieb und Amortisation..	683 770	—	728 477	81	724 300	—
4. Wasserwerke, desgl. ..	184 000	—	—	—	187 400	—
5. Gaswerk, Reingewinn	450 000	—	485 000	—	480 000	—
6. Wasserwerke, Ausgleichung für 1881 .	20 000	—	23 638	95	20 000	—
7. Gaswerk, Ausgleichung für 1881 ...	—	—	4 024	48	—	—
IV. Weinkeller.						
1. Betrieb	247 000	—	136 650	92	247 000	—
2. Reingewinn	120 000	—	136 529	81	120 000	—
V. Schlachthof.						
1. Schlachthof ..... (Nachbew. f. 1882 pag. 372. 393. 397. M. 5250. Desgl. f. 1883 pag. 487. 490. von 1882, pag. 5 von 1883 M. 6600.)	320 002	56	309 925	85	21 926	71
2. Bauzinsen	50 832	15	12 708	04	—	—
VI. Vorschüsse an Deichverbände.						
1. Rechtes Weserufer	240 000	—	150 000	—	290 000	—
2. Obervieland	90 000	—	50 000	—	60 000	—
VII. Ankauf der Knickmann'schen Mühle (Bew. pag. 254. 311. 337. M. 32 500.)	—	—	32 500	—	—	—
M.	2 741 882	91	2 148 424	38	2 360 487	17

Specialbudget Nr. 1.

Anlage der Wunstorf-Geestebahn.

	Vortrag 1882 M.	Pf.	Ausgabe 1882 M.	Pf.	Vortrag 1883 M.	Pf.
1. Ergänzungsbauten, bew. 1881	19 425	—	15 068	27	—	—
2. Desgl. „ 1882	50 000	—	1 166	97	35 475	—
An Rückeinnahmen für betriebsseitig verkaufte Landabschnitte sind abzusetzen ..	69 425	—	16 235	24	35 475	—
	—	—	5 122	35	—	—
	69 425	—	11 112	89	35 475	—

ad Nr. 2. Auf diesen Fond sind bewilligt für:

Aufstellgleise Geestemünde	M.	14 500,—
Verschiedene Anlagen, Neustadt a. R...	„	1 000,—
Abfertigungsräume Geestemünde	„	250,—
Erweiterung des Bahnhofs Verden....	„	2 333,95
800 qm Pflaster, Dörverden	„	4 500,—
Uebertrag...	M.	22 583,95

Uebertrag...	M.	22 583,95
500 qm Pflaster, Verden.....	„	1 700,—
Entwässerungsanlage daselbst	„	6 000,—
Ueberholungsgleis Achim.....	„	2 200,—
5 Locomotivstände, Geestemünde	„	40 000,—
350 qm Pflaster, Wunstorf, M. 1600, ½	„	800,—
	M.	73 283,95
für Bremen ½	M.	36 641,97

Specialbudget Nr. 2.

Anlage des Hauptbahnhofs zu Bremen.

	Vortrag 1882 M.	₰	Ausgabe 1882 M.	₰	Vortrag 1883 M.	₰
A. Verschiedene Anlagen.						
Unvorhergesehene Fälle	11 550	—	6 958	31	7 000	—
B. Güter- und Rangirbahnhof.						
1. Erdarbeiten	711 292	31	3 372	29	707 920	02
2. Einfriedigungen	51 350	—	—	—	51 350	—
3. Niveauüberführungen	7 914	80	—	—	7 914	80
4. Straßenkanäle	283 699	91	—	—	283 699	91
5. Wegunterführungen	1 947 589	96	—	—	1 947 589	96
6. Futtermauern	155 900	—	—	—	155 900	—
7. Gleise, Weichen	2 199 112	62	—	—	2 199 112	62
8. Signale	18 800	—	—	—	18 800	—
9. Pflasterungen	377 268	40	—	—	377 268	40
10. Entwässerungsanlagen	231 967	03	—	—	231 967	03
11. Perrons, Rampen	138 745	—	—	—	138 745	—
12. Drehscheiben, Feuergruben	48 662	67	—	—	48 662	67
13. Locomotivschuppen	241 446	96	—	—	241 446	96
14. Güterschuppen	102 639	17	—	—	102 639	17
15. Wasserstationen ꝛc.	75 187	08	—	—	75 187	08
16. Kohlenschuppen ꝛc.	102 050	—	—	—	102 050	—
17. Gartenanlagen	20 100	—	—	—	20 100	—
18. Gasanlagen	185 929	51	—	—	185 929	51
19. Wärterbuden	244 527	45	—	—	244 527	45
20. Bauverwaltung	426 635	99	238	30	426 397	69
21. Insgemein	454 311	44	253	05	454 058	39
22. Grunderwerb	184 396	42	2 288	08	186 767	19
			Einnahme 4 658	85		
	8 209 526	72	1 492	87	8 208 033	85
C. Personenbahnhof.						
Personengebäude	2 049 925	33	3 027	60	2 052 665	—
			Einnahme 5 767	27		
			Mehreinnahme 2 739	67		

Zusammenstellung.	Angeschlagener Bedarf 1882		Ausgabe 1882		Bedarf 1883	
A. Verschiedene Anlagen	11 550	—	6 958	31	7 000	—
B. Güter- und Rangirbahnhof	7 500	—	1 492	87	5 500	—
			Mehreinnahme 2 739	67		
C. Personenbahnhof	9 000	—			5 000	—
	28 050	—	5 711	51	17 500	—

Specialbudget Nr. 3.

Weserbahn und Weserbahnhof.

	Vortrag 1882 M.	₰	Ausgabe 1882 M.	₰	Vortrag 1883 M.	₰
1. Weserbahnhof, Lagerplätze in der Neustadt	3 000	—	9	30	2 990	70
2. Wege über die Weserbahn, bew. 1882 Verh. S. 304/327	2 010	—	1 856	41	—	—
3. Unvorhergesehene Fälle	2 000	—	195	05	1 804	95
					2 000	—
	7 010	—	2 060	76	6 795	65

Specialbudget Nr. 4.

Lagerplätze in der Neustadt.

	Vortrag 1882 M.	₰	Ausgabe 1882 M.	₰	Vortrag 1883 M.	₰
Unvorhergesehene Fälle	1 000	—	657	71	1 000	—

Specialbudget Nr. 5.

Bahnhof in Bremerhaven.

	Vortrag 1882 M.	₰	Ausgabe 1882 M.	₰	Vortrag 1883 M.	₰
Unvorhergesehene Fälle	9 000	—	5 922	90	4 000	—

Specialbudget Nr. 6.

Zweigbahn nach Bremerhaven.

	Vortrag 1882 M.	₰	Ausgabe 1882 M.	₰	Vortrag 1883 M.	₰
Unvorhergesehene Fälle	1 332	52	196	15	1 000	—

Für durch die Betriebsverwaltung verkauftes Land sind M. 14 512,95 eingenommen und von der Generalkasse in Ermangelung ausreichender Ausgaben unter „Vermischte Einnahmen" gebucht.

Specialbudget Nr. 7.

Bahn Langwedel-Uelzen.

	Vortrag 1882 M.	₰	Ausgabe 1882 M.	₰	Vortrag 1883 M.	₰
1. Anlage der Bahn pag. 204	23 390	41	904	—	22 486	41
2. Ergänzungen 1881	3 209	71	2 231	41	1 912	50
3. Ergänzungen 1882	29 000	—	7 488	66	3 059	08
4. Dispositionsfond	30 000	—	—	—	—	—
	85 600	12	10 624	07	27 457	99
Eingenommen sind bei 1 M. 2 251,93						
" " " 2 " 496,95			2 748	88		
			7 875	19		

Specialbudget Nr. 8.

Güterwagen.

Einnahme 1882	M.	37 007,21	
Reparaturen	"	6 862,74	M. 30 144,47
Anlagekapital Ende 1881	M.	141 776,19	
Verkauf v. 27 Wagen Juni 1882 M. 58 518,03			
Degl. " 8 " Sept. " " 17 153,78	"	75 671,81	
Bestand 76 Wagen	M.	66 104,38	
Verzinst zu 5 % M. 141 776,19 für 5 Monate	M.	2 953,67	
" " 5 % " 83 258,16 " 3 "	"	1 040,73	
" " 5 % " 66 104,38 " 4 "	"	1 101,74	" 5 096,14
37,89 % Amortisation	M.	25 048,33	

Das Kapital betrug am 1. Januar 1882	ℳ 141 776,19	
Amortisirt sind	„ 100 720,14	
Bleiben für 1883 zu verzinsen		ℳ 41 056,05
mit 5 Procent		ℳ 2 052,80

Specialbudget Nr. 9.

Materiallager der Eisenbahnen.

In der Generalkasse am 1. Januar 1882	ℳ 13 763,72	
Neu bewilligt (Seite 247/48 d. Verh. 1882)	„ 10 000,—	ℳ 23 763,72
Ausgabe in 1882 (excl. Reingewinn ℳ 19 922,70)		„ 12 218,41
Am 1. Januar 1883 zur Verfügung		„ 11 545,31
Einnahme 1882	ℳ 56 306,39	
weniger Ueberschuß	„ 19 922,70	
Bleibt Einnahme	ℳ 36 383,69	
Lagerbestand am 1. Januar 1883		ℳ 158 176,71
Zur Verfügung		„ 11 545,31
		ℳ 169 722,02

Von dem lt. Verhandl. 1873 pag. 25, 26 auf das Materiallager vorläufig übertragenen Vorschuß von ℳ 1 195 000,— waren am 31. December 1881 noch zu verrechnen	ℳ 96 105,71	
Neu bewilligt	„ 10 000,—	
	ℳ 106 105,71	
ab Einnahme mit	„ 36 383,69	
bleiben am 31. December 1882 zur Verrechnung		ℳ 69 722,02

Specialbudget Nr. 10.

Erweiterung der Gas- und Wasserwerke.

I. Erweiterung der Gasanlagen.

a. Vortrag aus 1882.

1. Zur Verfügung der Baudeputation	ℳ 39 346,03	
Ausgabe 1882	„ 9,50	ℳ 39 336,53
2. Zur Verfügung der verwaltenden Deputation für verschiedene Apparate	ℳ 8 400,—	
Ausgabe 1882	„ 3 650,02	„ 4 749,98
		ℳ 44 086,51

b. Neue Anträge.

Röhrennetz und Betriebseinrichtungen, Ausdehnung und Verbesserungen	ℳ 25 000,—	
Zu vermiethende Gasmesser	„ 6 000,—	„ 31 000,—
		ℳ 75 086,51

II. Erweiterung der Wasseranlagen.

a. Vortrag aus 1882 für Filter Nr. 6	ℳ 6 000,—	
Ausgabe 1882 (womit der Bau vollendet ist)	„ 3 352,87	
(Daher Nichts weiter vorzutragen.)		

b. Neue Anträge.

Röhrennetz und Betriebseinrichtungen, Ausdehnung und Verbesserungen	ℳ 25 000,—	
Zu vermiethende Wassermesser	„ 5 000,—	ℳ 30 000,—

Specialbudget Nr. 11.

Gas- und Wasserwerke.

I. Gaswerk.

Einnahmen.

1. Privatconsumenten 3 445 000 cbm à 25 ₰ bzw. 16 ₰	ℳ	850 000	
2. Nebenproducte: Coke, Theer ꝛc.	„	180 000	
3. 3160 Straßenlaternen à 50 ℳ	„	158 000	
4. Werkstattbetrieb	„	16 000	
5. Verschiedenes	„	100	
6. Terpentinlager	„	200	ℳ 1 204 300

Ausgaben.

1. Verwaltung, 2/3 des Gesammtbetrags	ℳ	38 000	
2. Kranken- und Pensionskasse	„	3 450	
3. Fabrikbetrieb, 5 160 000 cbm	„	500 000	
4. Unterhaltung der Anlagen	„	70 000	
5. Unterhaltung und Bedienung der Straßenlaternen	„	50 000	
6. Werkstattbetrieb	„	15 000	
7. Privatanschlüsse	„	4 000	
8. Verschiedene Verlüste	„	700	
9. Terpentinlager	„	50	
	ℳ	681 200	
10. Amortisirung 3 % des Anlagecapitals	„	43 100	„ 724 300
Betriebsüberschuß			ℳ 480 000

Die Zinsen 5 % des Anlage- und Betriebscapitals betragen ca. ℳ 75 000.

II. Wasserwerk.

Einnahmen.

1. Privatconsumenten	ℳ	145 000	
2. Staatsbeitrag	„	41 500	
3. Werkstattbetrieb	„	25 000	
4. Verschiedenes	„	100	ℳ 211 600

Ausgaben.

1. Verwaltung, 1/3 des Gesammtbetrags	ℳ	19 000	
2. Kranken- und Pensionskasse	„	600	
3. Einkassiren der Wassersteuer	„	4 500	
4. Betrieb	„	54 000	
5. Unterhaltung der Anlagen	„	26 000	
6. Werkstattbetrieb	„	22 000	
7. Verschiedene Verlüste	„	550	„ 126 650
			ℳ 84 950
Amortisirung, 1 % des Anlagecapitals	ℳ	40 677	
Desgl. ersparte Zinsen	„	20 073	
	ℳ	60 750	
Zinsen, 5 % des Anlage- und Betriebscapitals	„	188 000	
	ℳ	248 750	
ab durch Wassersteuer gedeckt	„	163 800	„ 84 950

Specification der Ausgaben.

ad I. 1 und II. 1 Gemeinschaftliche Verwaltung.

Director Salzenberg, 73. 7000, abz. 700 f. Wohng., 300 f. Gas u. Feuerung, Zul. ℳ. 3000	ℳ.	9 000,—
Inspector Horn, 60. 5200, 15 % f. Wohng., Gas ꝛc., Gratif. 580	„	5 000,—
Betriebsassistent, 3000—3900 (vorl. als Deputationsbeamter anzustellen, s. unten)		
Büreauvorsteher Grotewold, 55. 3000—3900, Gratif. 300	„	4 200,—
Erster Buchhalter Stradtmann, 75. 2100—2370	„	2 310,—
Buchhalter Tietjen 74. | 1800—2340	„	1 980,—
„ Depken 76. | 1800—2340	„	1 980,—
Lagermeister Mai 75. | 1800—2340	„	1 980,—
Obercontroleur (Buchhalter) Schaub, 82. 1800—2340	„	1 800,—
Controleur Henke, 66. | 1400—1820	„	1 820,—
„ Rode, 67, | 1400—1820	„	1 820,—
„ Klusmann, 72. | 1400—1820	„	1 680,—
„ Wichmann, 75. | 1400—1820	„	1 540,—
„ Frische, 75. | 1400—1820	„	1 540,—
„ Goesch, 81. | 1400—1820	„	1 400,—
„ N. N. Vacat | 1400—1820	„	— —
	ℳ.	38 050,—
Deputationsbeamte	„	11 030,—
Betriebsassistent Vacat 2400, Techniker Peschelt, ang. 74. 1980, Schreiber Hohn, geb. 43, ang. 75. 1400, Nauert, geb. 52, ang. 74. 1200, Knoll, geb. 59, ang. 82. 1200, Brandt, geb. 59, ang. 81. 1000, Meyer, geb. 64, ang. 83. 800, Bote Kirchner, ang. 78. 1050.		
Druck, Schreibbedarf, Dienstkleidung, Hülfsarbeit, Porto ꝛc.	„	7 920,—
1882: ℳ. 58 200.	ℳ.	57 000,—

Davon 2/3 für Gaswerk, 1/3 für Wasserwerk.

I. Gaswerk.

ad 3, Fabrikbetrieb:

Zur Fabrikation von 5 160 000 cbm Gas:		
Kohlen	ℳ.	431 000,—
Reinigungsmaterial	„	3 000,—
Fabrikmeister Gräfner, ang. 1862, 2600, abz. 15 % für Wohnung, Gas und Feuerung	„	2 210,—
Werkmeister Reddersen, ang. 1865, 2000, abz. 15 %	„	1 700,—
Betriebsaufseher Rauer, ang. 1876, 1650, abz. 15 %	„	1 402,50
Platzaufseher Bunnemann, ang. 1877, 1200, abz. 15 %	„	1 020,—
Betriebsarbeiter	„	50 427,50
Verschiedene Betriebsunkosten	„	1 000,—
Unterhaltung und Betrieb der Maschinen	„	8 240,—
	ℳ.	500 000,—

ad 4, Unterhaltung der Anlagen:

Retortenöfen	ℳ.	35 000	
Betriebsgebäude, Apparate, Leitungen	„	34 090	
Dienstwohnungen	„	910	
		„	70 000,—
		ℳ.	570 000,—

Directorwohnung (Ganze Unterhaltung) ℳ. 600. Wohnungen des Inspectors, Fabrikmeisters (nach Regulativ 1852) ℳ. 180, des Werkmeisters, Betriebsaufsehers, Platzaufsehers (nach Regulativ 1875) ℳ. 130.

ad 5, Straßenbeleuchtung:

Controleur Günter, 80. 1400—1820	ℳ.	1 400	
Bedienung u. Unterhaltung v. 3160 Laternen	„	48 600	
		„	50 000,—
1882: ℳ. 579 000.		ℳ.	620 000,—

II. Wasserwerk.

ad 4, Betrieb:

Wasserförderung 2 690 000 cbm.		
Pumpbetrieb, Kohlen, Löhne 2c.	ℳ	31 000
Masch.-Mstr. Hirsch, 80. 3000—3900, abz. 10 % f. W.	„	2 700
Maschinist Schneider, 80. 1500—1950, abz. 10 % f. W.	„	1 350
Maschinist Dege, 82. 1500—1950, abz. 10 % f. W.	„	1 350
Kesselwärter Stubbe, 74. 1300, abz. 10 % f. W.	„	1 170
Filtration, Löhne und Material	„	9 000
Wasserversorgungsbetrieb:		
Rohrmeister, 4 zu 1400	„	5 600
Hülfsarbeit und Verschiedenes	„	1 830
	ℳ	54 000

1882: ℳ 51 500.

ad 5, Unterhaltung der Anlagen:

Betriebs- und Verwaltungsgebäude, Apparate und Leitungen	ℳ	25 910
Dienstwohnungen (n. Regulativ v. 1875), (des Maschinenmeisters, zweier Maschinisten und des Kesselwärters)	„	90
	ℳ	26 000

1882: ℳ 26 000.

Specialbudget Nr. 12.

Weinkeller.

1. Gehalt, Gratifikation	ℳ	10 000
2. Betriebsunkosten	„	35 000
3. Lager (Weinankäufe)	„	200 000
4. Verschiedenes	„	2 000
	ℳ	247 000

Einnahme veranschlagt ℳ 260 000. Reingewinn ℳ 120 000.

Schlußrechnung 1882.

	Liter			Liter	
Lager 1. Janr.	334392	ℳ 404 962,18	Bar geliefert		ℳ 283 621,20
Gehalt		„ 10 000,—	Lager 31. Decbr.	334480	„ 394 521,71
Betrieb		„ 33 201,61	Verkauf u. Leccage	111092	
Lager	111180	„ 92 030,41			
Verschiedenes		„ 1 418,90			
Gewinn		„ 136 529,81			
	445572	ℳ 678 142,91		445572	ℳ 678 142,91

Consumtionsabgabe für 98 000 Liter zu 20 ₰ = ℳ 19 600.

Zu 2. Einschl. Gehalte der Commis Grote ℳ 3000 und Rahe ℳ 1600. Letzterer im vorigen Jahre ℳ 1350.

Bericht zu dem Specialbudget der Eisenbahnen.

Anlage 3.

1) Anlage der Wunstorf-Geestebahn. Specialbudget No. 1. Von den für 1882 zur Verfügung gestellten ℳ 50 000 sind ℳ 1166,97 verausgabt, ℳ 35 475 für 1883 vorzutragen. Die fernere Einstellung einer Summe für unvorhergesehene Ausgaben erscheint nicht erforderlich.

2) Anlage des Hauptbahnhofs Bremen. Specialbudget No. 2. A. Von den für unvorhergesehene Fälle 1881 übertragenen ℳ 4550 sind die Kosten des von der Betriebsverwaltung ausgeführten Aufstellgleises für Wagen mit ℳ 3548,74 bestritten, ℳ 1001,26 sind unverausgabt geblieben. Aus dem für unvorhergesehene Fälle 1882 bewilligten Fond von ℳ 7000 sind Erweiterung der Postlokale im Hauptgebäude, Wasserleitung mit Hydranten und Wassermesser zum Desinficiren der Viehwagen nebst einer Geräthbude und eine Canalleitung ausgeführt, wofür ℳ 3409,57 verwendet worden sind. Für unvorhergesehene Fälle 1883 sind ℳ 7000 eingestellt.

B. Güter- und Rangirbahnhof. Auf die Positionen 1, 20, 21 und 22 sind ℳ. 6152,72 angewiesen. Für vermiethete Häuser, Ländereien und Grasschnitt sind ℳ. 4658,85 auf Position 22 eingenommen. Nach Anrechnung dieser Einnahme stellt die Gesammtanschlagssumme sich auf ℳ. 8 208 033,85. Für 1883 sind als erforderlich zu veranschlagen bei Tit. 1 Erdarbeiten ℳ. 4000, bei Tit. 20 Bauverwaltung ℳ. 500, bei Tit. 21 Insgemein ℳ. 1000, zusammen ℳ. 5500.

C. Personenbahnhof. Von den bewilligten ℳ. 9000 sind an Architekt **Müller** als weitere Abschlagszahlung auf sein Guthaben ℳ. 3000 gezahlt, für kleine Regulirungsarbeiten sind ℳ. 27,60 verausgabt; vereinnahmt sind dagegen für verkaufte Backsteine ℳ. 5767,27. Um den Mehrbetrag von ℳ. 2739,67 ist der Vortrag für 1883 auf ℳ. 2 052 665 erhöht. Hiervon ist für 1883 zu beantragen das Restguthaben des Architekten **Müller** mit ℳ. 4000 und für Unvorhergesehenes ℳ. 1000, zusammen ℳ. 5000.

3) Weserbahn und Weserbahnhof. Specialbudget Nr. 3. Aus der Bewilligung für unvorhergesehene Fälle ℳ. 2000 sind verschiedene kleine Ausgaben zur Summe von ℳ. 195,05 bestritten, der Rest von ℳ. 1804,95 ist behufs Abrechnung von gegen Schluß des Jahres eingeleiteten, zur Zeit noch nicht vollendeten Ausführungen wieder vorzutragen. Von den für etwa nothwendige provisorische Anlagen vorgetragenen ℳ. 3000 sind nur ℳ. 9,30 zur Verwendung gekommen; die Deputation ersucht, den Rest von ℳ. 2990,70 für 1883 wieder vorzutragen, da voraussichtlich provisorische Anlagen zur Fortführung des Betriebes noch werden erforderlich werden. Die Wege über die Weserbahn sind mit vergitterten Schlagbaumbarrieren versehen und dafür ℳ. 1856,41 verausgabt, von den bewilligten ℳ. 2010 sind daher ℳ. 153,59 erspart. Für unvorhergesehene Fälle wird beantragt ℳ. 2000 einzustellen.

4) Lagerplätze in der Neustadt. Specialbudget Nr. 4. Von den für unvorhergesehene Fälle bewilligten ℳ. 1000 sind die ℳ. 657,71 betragenden Kosten der Herstellung eines Schuppens zur Aufbewahrung von Ketten und Decklaken, einer Bude für den dritten Weichensteller, einer Warnungstafel und der Ueberführung einer Fahrstraße über Gleise bestritten. Für unvorhergesehene Fälle 1883 wird um Genehmigung von ℳ. 1000 ersucht.

5) Bahnhof Bremerhaven. Specialbudget Nr. 5. Von den von 1881 übertragenen ℳ. 500 ist die Instandsetzung einer Wärterbude am Kaiserhafen, sowie die Ausrüstung derselben mit den erforderlichen Inventarien und Geräthen mit ℳ. 65,40 bestritten und ist die Position damit erledigt. Aus den für 1882 bewilligten Fonds für unvorhergesehene Fälle ℳ. 4000 und für Gleise am Kaiserhafen, bewilligt 1882 (Verh. Seite 249/289) ℳ. 4500, zusammen ℳ. 8500, ist die Verlängerung dieser Gleise, außerdem sind daraus kleinere Arbeiten beschafft, und betragen die Kosten insgesammt ℳ. 5857,50. Diese Position ist ebenfalls erledigt. Für 1883 sind ℳ. 4000 eingestellt, um deren Genehmigung ersucht wird.

6) Zweigbahn nach Bremerhaven. Specialbudget Nr. 6. Uebertrag aus 1881 ℳ. 332,52, Ausgabe ℳ. 65,81, wofür die 1881 begonnenen Arbeiten beendet sind. Aus der Bewilligung für 1882, ℳ. 1000, sind Markirsteine für die Tangentenpunkte der Gleiskurven sowie 2 Pfahllaternen an der Niveauüberführung der Leher Chaussee beschafft und dafür im Ganzen ℳ. 130,34 verausgabt. Für 1883 wird die Einstellung von ℳ. 1000 beantragt.

7) Bahn Uelzen-Langwedel. Specialbudget Nr. 7. In Beziehung auf dieses Budget wird auf den Deputationsbericht vom 15. Februar 1883 und dessen Anlage, Bericht des Kommissariats der Uelzen-Landwedeler Bahn, hingewiesen.

8) Güterwagen. Specialbudget Nr. 8. Es sind 35 Wagen verkauft und ist der Bestand danach 76 Wagen zum Kapitalwerth von ℳ. 41 056,05, nachdem für Amortisation ℳ. 25 048,33 verwendet worden sind.

9) Materiallager. Specialbudget Nr. 9. Es sind verfügbar gebliebene ℳ. 11 545,31 auf 1883 übertragen.

(gez.) **Buff.** (gez.) **Beurmann.** (gez.) **H. M. Hauschild.**

Bericht zu den Specialetats der Gas- und Wasserwerke.

Anlage 4.

Im Specialbudget Nr. 10, Erweiterung der Gas- und Wasserwerke, ist unter Ia, Gaswerk, von dem vorjährigen Posten für Kohlentransporteinrichtungen, dessen Verwendung, wie wiederholt erörtert, erst bei Wiedereintritt der unter normalen Betriebsverhältnissen sicher bevorstehenden Nothwendigkeit größerer Lagerbestände lohnend sein wird, der Restbetrag mit ℳ. 39 336,53 in Vortrag gestellt; ebenso ℳ. 4749,98 für Ergänzungseinrichtungen an den Scrubbern und für die größtentheils noch rückständige Beschaffung eines zweiten photometrischen Kontrolapparats, nachdem die Kosten einiger weniger hierzu gehöriger Theile, sowie von Brennerregulatoren für den größten Theil der Straßenlaternen zum Gesammtbetrage von ℳ. 3650,02 von dem 1882 für diese Zwecke vorgetragenen Posten von ℳ. 8400 bestritten worden sind.

Außer diesen Vorträgen sind unter Ib und IIb nur die gewöhnlichen Dispositionsbeträge für Röhrenleitungen, Laternen, Freibrunnen, Hydranten, Verbesserung von Anlagen und Betriebseinrichtungen und Anschaffung zu vermiethender Gas- und Wassermesser beantragt.

Gelegentlich des Betriebsbudgets Nr. 11 erlaubt sich die Deputation zunächst an die unter I Gaswerk veranschlagte Einnahme von Privatkonsumenten nachstehenden Antrag zu knüpfen. Es hat sich derselben nämlich mit Rücksicht auf die in einem Falle bereits stattfindende und möglicherweise in Zukunft sich noch ausdehnende Verwendung von Gasmotoren zur Erzeugung elektrischen Lichts die Erwägung aufgedrängt, daß in solchen Fällen zweckmäßigerweise das Gas nicht ferner zu dem im Interesse des Gewerbebetriebs (Verhdl. 1872 pag. 410 und 1878 pag. 496) für Motorenbedarf bewilligten ermäßigten, sondern wie die Deputation zu beantragen sich erlaubt, zu dem für den Beleuchtungsbedarf geltenden vollen Preise berechnet werden sollte, denn es scheint widersinnig, dem Konsumenten dasselbe Gas, für welches er zu Beleuchtungszwecken 25 Pfennig zahlen muß, zur Verwendung in Motoren auch dann zu einem so viel niedrigeren Preise zu liefern, wenn er dasselbe in Elektrizität umsetzt und sich eine lediglich im Interesse der Industrie zur Beschaffung billiger Betriebskraft für das Kleingewerbe gewährte Vergünstigung auf diesem Umwege auch für seinen Beleuchtungsbedarf zu Nutze macht. Der unmittelbare Einfluß der beantragten Maßregel auf die Einnahme ist zwar ein nicht erheblicher, da bisher, wie bemerkt, nur in Einem Falle das Gas zur Erzeugung von Elektrizität benutzt wird; im Interesse der Billigkeit und guten Ordnung wird dieselbe jedoch auf diejenigen Zwecke beschränkt werden müssen, welche man bei der Bewilligung im Auge gehabt hat.

Dagegen kommt unter II Wasserwerk bei dem Einnahmeposten von Privatwasserkonsumenten eine Preiserhöhung in Frage, welche sich behufs Erzielung einer mit Rücksicht auf die seit 1881 wieder im Steigen begriffene Deficitschuld des Wasserwerks wünschenswerthen Mehreinnahme zu empfehlen scheint. Das Wasserwerk hat außer den Betriebskosten bekanntlich die Verzinsung des Anlage- und Betriebskapitals mit fünf Procent und die auf ein Procent des Anlagekapitals und den Betrag der ersparten Zinsen festgesetzte jährliche Amortisation aufzubringen, soweit dieselbe nicht durch die Wassersteuer und das Aversum des Staats gedeckt werden. Hierzu haben bisher die eignen Einnahmen des Wasserwerks nicht ausgereicht, und zwar ist der Fehlbetrag zum allergrößten Theile gleich in den ersten drei Jahren des Bestehens des Wasserwerks entstanden, da, wie auch nicht anders erwartet worden ist, die nur allmählich erfolgende Betheiligung der Privatkonsumenten bei Weitem nicht im Stande war, um in Verbindung mit Wassersteuer und Staatsaversum so bedeutenden, gleich mit Vollendung der Stammanlage in Kraft tretenden Anforderungen zu genügen. Bis zum Jahre 1877 war aus dieser Ursache der Fehlbetrag, wenn man, wie es richtig ist, auch die (ungebuchte) Verzinsung desselben sowie die von der Verwaltungsdeputation der öffentlichen Grundstücke verausgabten Assekuranzprämien berücksichtigt, auf reichlich ℳ. 67 000 angewachsen, ungeachtet bis dahin der Ertrag der Wassersteuer von Jahr zu Jahr zugenommen hatte. In den drei folgenden Jahren hielt dieser letztere sich ziemlich auf der erreichten Höhe, während

eine starke Zunahme der Privat-Wassergelder in Verbindung mit niedrigen Betriebskosten die Erzielung von Ueberschüssen bewirkte, durch welche der Fehlbetrag bis Ende 1880 auf ℳ. 55 400 herabgemindert wurde. Leider hat nun aber in den beiden letzten Jahren die Wassersteuer, verglichen mit 1880, einen Ausfall von fast ℳ. 20 000 ergeben, welchen die nur sehr mäßige Zunahme der Wassergelder trotz niedriger Betriebskosten nicht hat ausgleichen können, so daß der Fehlbetrag bis Ende 1882 wieder auf ℳ. 63 400 angewachsen ist und voraussichtlich stetig weiter anwachsen wird, wenn nicht Maßregeln getroffen werden, um entweder die Ausgabe zu vermindern oder die Einnahme zu erhöhen. Ersteres könnte nur durch Herabsetzung, sei es der für die Verzinsung, sei es der für die Amortisation gesetzlich vorgeschriebenen Quote geschehen; Letzteres würde nach Wahl durch einen erhöhten Ansatz zur Wassersteuer oder durch Erhöhung der Wassergelder bewirkt werden können. Da nur der letztere Modus die eigenen Einnahmen der Deputation für die Gas- und Wasserwerke berührt, so hat dieselbe geglaubt, in erster Linie auch nur diesen in Erwägung ziehen zu sollen, und erlaubt sie sich für den Fall, daß weder eine Aenderung der Verzinsungs- oder Amortisationsbedingungen beliebt, noch ein Zuschlag zur Wassersteuer vorgezogen werden sollte, eine Erhöhung des Preises für gemessenes Wasser von 8 auf 10 Pfennig zu empfehlen, deren jährlicher Mehrertrag auf ℳ. 10 000 zu schätzen sein würde und bei Veranschlagung der diesjährigen Einnahme bereits zu Grunde gelegt ist. Wenn daneben sowohl das Aversum, welches der Staat für seinen Wasserbedarf zahlt, als auch die Tarifsätze für ungemessene Privat-Wasserlieferungen und somit die weit überwiegende Mehrzahl aller bestehenden Wasser-Versorgungsverträge unberührt blieben, so würde hierin nicht sowohl, wie es den Anschein haben könnte, eine einseitige Belastung der maßweise versorgten Konsumenten, als vielmehr eine Ausgleichung liegen, denn nicht allein übersteigt das Aversum des Staats nach annähernder Schätzung der dafür geleisteten Wasserlieferung den dem gesetzlichen Maßpreise entsprechenden Vergütungsbetrag sehr erheblich, sondern auch die Tarif-Konsumenten — mit Ausnahme vielleicht der unbemittelteren, in sehr niedrig taxirten Häusern wohnenden, — bezahlen nach allen bisherigen Erfahrungen das verbrauchte Wasser theurer als mit 8 Pfennig für das Kubikmeter, sodaß, wenn dieser Preis sich als unzulänglich erweist, zunächst billigerweise doch nicht diese, sondern die Wassermesser-Konsumenten in Anspruch zu nehmen sein werden, welchen das Wasser thatsächlich zu diesem unzulänglichen Preise geliefert worden ist. Im Großen und Ganzen wird angenommen werden dürfen, daß der wirkliche Wasserverbrauch auch zu 10 Pfennig für das Kubikmeter berechnet das nach den jetzigen Tarifsätzen für Haushaltsbedarf, Wagen, Pferde und Vieh sich ergebende Wassergeld (geringwerthige Häuser mit verhältnißmäßig großer Bewohnerzahl etwa ausgenommen) selten erreichen, und daß daher die vorgeschlagene Preiserhöhung den nothwendigen Hausbedarf an Wasser, dessen Lieferung an alle Einwohner doch in erster Linie Zweck des Wasserwerks ist, dem Konsumenten auch dann nicht vertheuern würde, wenn wegen eines Springbrunnens oder wegen Gartenbewässerung oder wegen gewerblichen Bedarfs eine Messung der Wasserlieferung stattfindet. Daß aber der Mehrbedarf für diese letzteren Zwecke, um welchen das tarifmäßige Wassergeld überschritten wird, durch die Preiserhöhung getroffen würde, könnte ja, mag es sich um Wasserverbrauch zu Luxus- oder Erwerbszwecken handeln, bei einem immer noch so weit unter den wirklichen Selbstkosten bleibenden Preise kaum für unbillig gehalten werden. Würde die Maßregel, wie veranschlagt, ℳ. 10 000 Mehreinnahme jährlich liefern, so könnte, falls nicht eine weitere Abnahme des Wassersteuerertrags eintritt, auf eine Tilgung des vorhandenen Deficits binnen 7 oder 8 Jahren gerechnet werden.

Im Uebrigen ist zu dem vorgelegten Budget nur noch zu bemerken, daß in der Specification der Ausgaben unter „Gemeinschaftliche Verwaltung" der Posten des Betriebsassistenten als vacat aufgeführt ist, da der im vorigen Jahre angestellte Chemiker, Dr. **Bottler**, die Stellung bedauerlicherweise aus Gesundheitsrücksichten schon nach wenigen Monaten wieder hat verlassen müssen. Eine Neubesetzung ist noch nicht erfolgt, und werden die laufend nöthigen chemischen Verrichtungen aushülfsweise durch einen hiesigen Handelschemiker besorgt. Ferner ist

für den abgegangenen Schreiber **Streckfuß**, welcher ℳ. 1200 bezog, Schreiber **Meyer** als jüngster mit ℳ. 800 angestellt, während den aufgerückten Schreibern **Knoll** und **Brandt** eine Zulage von je ℳ. 100 bewilligt ist, sodaß ihre Gehaltssätze nunmehr ℳ. 1200 bezw. 1000 betragen.

Mit der Bitte um Genehmigung des vorgelegten Budgets erlaubt sich die Deputation schließlich die vorstehend begründeten Anträge wie folgt zu stellen: 1) daß vom 1. April d. J. an das Gas für Gasmotoren, welche zu Beleuchtungszwecken, namentlich zur Herstellung elektrischen Lichts benutzt werden, zum vollen Preise von 25 Pfennig für das Kubikmeter berechnet werde; 2) daß zu baldiger Tilgung der in den letzten Jahren wieder angewachsenen Deficitschuld des Wasserwerks geeignete Maßregeln ergriffen werden, zu welchem Zwecke die Deputation eine am 1. April d. J. einzuführende Erhöhung des Preises für gemessenes Wasser von 8 auf 10 Pfennig empfiehlt, indem sie anheimgiebt, in den die Anlage zum Gesetz vom 6. März 1881 bildenden „Vorschriften" die unter II 4 und unter IV 5 je einmal und unter V zweimal (im ersten und letzten Satze) vorkommenden Worte acht Pfennig durch die Worte zehn Pfennig zu ersetzen.

(gez.) **Hermann Gröning.** (gez.) **Helmken.**